

Alte Ortsnamen in der Grafschaft Bentheim



In der Niedergraftchaft soll vor ungefähr 100 Jahren ein Mann gelebt haben, den man "Wottelharm" nannte. Er hatte als Soldat des Kaisers an einem Krieg gegen Frankreich teilgenommen. Deshalb, so erzählt man sich, mochte ihn der Kaiser in Berlin gern leiden. Vielleicht hatte "Wottelharm" sich das auch nur so ausgedacht. Jedenfalls berichtete er, er sei bei einem Besuch in Berlin beim Kaiser Wilhelm persönlich eingeladen gewesen. Und die Kaiserin hätte aus Anlass seines Besuches sogar extra ein Kotelett mehr gebraten.

"Wottelharm" soll in Tinholt gewohnt haben. Den Ort Tinholt wird man auf einer Landkarte vergebens suchen, denn es gibt ihn nicht mehr. Heute gehört dieses Gebiet zur Gemeinde Hoogstede.

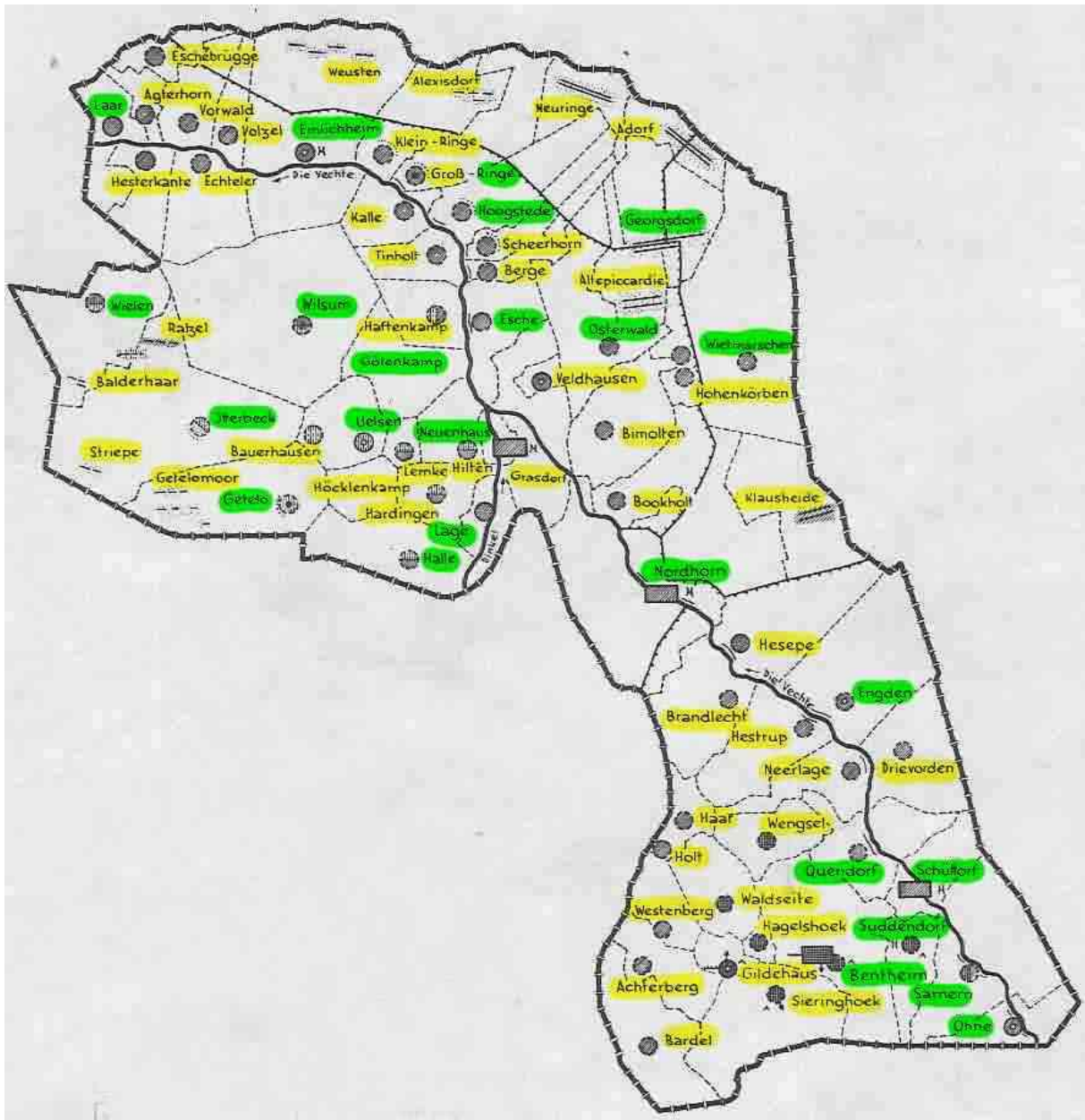
In der Grafschaft Bentheim gab es früher 65 Städte und Gemeinden. Achterberg, Holt und Haar, Heesterkante, Tinholt, Berge, Scheerhorn und andere waren selbstständige Orte. Sie hatte einen Gemeinderat und einen Bürgermeister.

1974 schlossen sich mehrere kleinere Gemeinden zusammen. Außerdem bildeten sich die Samtgemeinden Schüttorf, Neuenhaus, Uelsen und Emlichheim. Die Stadt Nordhorn vergrößerte sich, indem einige kleine Gemeinden eingemeindet wurden. Bentheim und Gildehaus schlossen sich einige Jahre später zur Stadt Bad Bentheim zusammen. Nur Wietmarschen blieb eine selbstständige Gemeinde.

Warum machte man das? Es ist aufwändig, eine Gemeinde zu verwalten. Man braucht nicht nur einen Bürgermeister und einen Gemeinderat, sondern

auch eine Gemeindeverwaltung. Es ist günstiger, wenn eine Verwaltung für ein größeres Gebiet zuständig ist.

In der Grafschaft Bentheim blieben nach der Reform nur noch 26 Städte und Gemeinden übrig. Heute sind es sogar nur noch 25, weil sich die Gemeinde Suddendorf im Jahr 2011 der Stadt Schüttorf angeschlossen hat.



Karte: Heimatverein Grafschaft Bentheim, Bearbeitung GBIU